

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BB RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN**

**BBB Christentum; Theologie**

**Deutschland**

**Katholische Theologie**

**Nationalsozialismus**

- 21-4** *Katholische Wegbereiter des Nationalsozialismus* : Michael Schmaus, Joseph Lortz, Josef Pieper ; Essay / Kurt Flasch. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2021. - 192 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-465-02706-5 : EUR 24.80  
[#7709]

Der bekannte Philosophiehistoriker Kurt Flasch, der zuletzt mit einer umfangreichen Studie zu Hans Blumenberg<sup>1</sup> sowie zu Pascal und Voltaire<sup>2</sup> hervorgetreten war und zuvor insbesondere Themen der mittelalterlichen Philosophie<sup>3</sup> sowie der Methodik der Philosophiegeschichtsschreibung publiziert hat,<sup>4</sup> legt nun einen Essay zu einem spezielleren Thema vor.

Aus dem großen Forschungsgegenstand Katholizismus und Nationalsozialismus greift er in Form eines kleinen Querschnitts die Positionierung von drei katholischen Theologen bzw. Philosophen im Jahr 1933/34 auf. Diese drei – Michael Schmaus (1897 - 1993), Joseph Lortz (1887 - 1975) und Jo-

---

<sup>1</sup> *Hans Blumenberg* : Philosoph in Deutschland: Die Jahre 1945 bis 1966 / Kurt Flasch. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2017. - 620 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-465-00017-4 : EUR 98.00 [#5578]. - Rez.: *IFB 18-1* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8869>

<sup>2</sup> *Christentum und Aufklärung* : Voltaire gegen Pascal / Kurt Flasch. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2020. - 436 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-465-01717-2 : EUR 49.00 [#7151]. - Rez.: *IFB 20-4* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10607>

<sup>3</sup> Der Klassiker ist *Das philosophische Denken im Mittelalter* : von Augustin zu Machiavelli / Kurt Flasch. Unter Mitarb. von Fioralla Retucci und Olaf Pluta. - 3., vollst. durchges. und erw. Aufl. - Stuttgart : Reclam, 2013. - 874 S. ; 20 cm. - ISBN 978-3-15-010919-9 : EUR 39.95 [3106]. - Rez.: *IFB 13-2* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz379567466rez-1.pdf> - *Kampfplätze der Philosophie* : große Kontroversen von Augustin bis Voltaire / Kurt Flasch. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2008. - 362 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-465-04055-2. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/987474200/04>

<sup>4</sup> Außerdem sei noch verwiesen auf *Der Teufel und seine Engel* : die neue Biographie / Kurt Flasch. - München : Beck, 2015. - 462 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-68412-8 : EUR 26.95 [#4388]. - Rez.: *IFB 17-2* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8390>

sef Pieper (1904 - 1997) – werden mit einem problematischen Begriff vorab als „katholische Wegbereiter des Nationalsozialismus“ titulierte, so daß der Eindruck entsteht, selbiger hätte ihrer bedurft, um an 1933 an die Macht zu gelangen, was allerdings schon etwas zweifelhaft ist. Aber der Reihe nach. Flasch geht es darum, einen „Winkel des deutschen Geisteslebens“ genauer zu beleuchten, der dadurch gekennzeichnet ist, daß im katholischen Münster prominente Katholiken für den Nationalsozialismus geworben haben. Dies aber nicht irgendwie journalistisch, sondern „in ausführlicher, akademischer Argumentation“ (S. 7). Es handelt sich einerseits darum, daß Schmaus und Lortz „unter der Ägide von Hitlers amtierendem Vizekanzler Franz von Papen die gedankliche Übereinstimmung von Katholizismus und Nationalsozialismus“ zu beweisen versucht hätten, während Josef Pieper sich als Kollaborateur betätigt habe. Flasch erklärt seine Intention dahingehend, er besichtige den theoretischen Aufwand bekannter katholischer Autoren zugunsten Hitlers. Er untersuche lediglich, so Flasch, und er fährt fort: „Ich betreibe weder verspätete Anklage noch nachträgliche Entnazifizierung“ (S. 7). Daß Flasch hier etwas mehr als nur untersucht, wird in seinem Buch eher zwischen den Zeilen deutlich, da er sich häufig ironischer Redeweisen bedient, so wenn er von den „drei Herren“ spricht (z. B. S. 20 und öfters). Im *Vorwort* sagt Flasch, die von ihm behandelten Texte seien bisher nicht völlig unbekannt gewesen, aber „nicht nach Argumentation, Zusammenhang und geschichtlichem Ort untersucht“ worden (S. 7).

Dem Charakter des Buches als Essay ist es geschuldet, daß man Flaschs allgemeine Kennzeichnungen der folgenden genannten Autoren erst einmal hinnehmen muß. Einleitend stellt er dar, worum es sich bei der in Rede stehenden ungezählten Schriftenreihe des Aschendorff-Verlags **Reich und Kirche**<sup>5</sup> handelt, welche Gemeinsamkeiten die Autoren teilen sowie welche anderen Autoren sozusagen als „Vorredner“ in Betracht zu ziehen seien, auch welche Bedeutung Max Scheler in der damaligen katholischen Welt spielte. Er nennt hier Karl Eschweiler, der sich selbst als Thomist ansah, was Flasch allerdings hinsichtlich dessen zweifelhafter Gelehrsamkeit in

---

<sup>5</sup> Folgende Titel sind erschienen: **Katholischer Zugang zum Nationalsozialismus, kirchengeschichtlich gesehen** / Joseph Lortz. - Münster : Aschendorff, 1933. - 26 S. ; 8°. - (Reich und Kirche). - **Begegnungen zwischen katholischem Christentum und nationalsozialistischer Weltanschauung** / Michael Schmaus. - Münster : Aschendorff, 1933. - 46 S. ; 8°. - (Reich und Kirche). - 2. Aufl. 1934. - **Katholischer Zugang zum Nationalsozialismus** : Mit einem Nachtrag. / Joseph Lortz. - 3. Aufl. - Münster : Aschendorff, 1934. - 44 S. ; 8°. - (Reich und Kirche). - 2. und 3. Aufl. 1934. - **Der Totalitätsanspruch des Nationalsozialismus und der deutsche Katholizismus** / Franz Taeschner. - Münster : Aschendorff, 1934. - 52 S. ; 8°. - (Reich und Kirche). - 2. Aufl. 1934. - **Der 12. November 1933 und die deutschen Katholiken** : Rede, gehalten vor der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Deutscher in der Messehalle zu Köln am 9. November 1933 / Franz von Papen. - Münster : Aschendorff, 1934. - 15 S. ; 8°. - (Reich und Kirche). - 2. Aufl. 1934. - **Das Arbeitsrecht des Neuen Reiches und die Enzyklika Quadragesimo anno** / Josef Pieper. - Münster : Aschendorff, 1934. - 32 S. ; 8°. - (Reich und Kirche).

diesem Bereich relativiert.<sup>6</sup> Dann nennt er den mit Eschweiler befreundeten Carl Schmitt, dem er exzessive theologische Behauptungen zuschreibt, hier aber nur im Hinblick auf die kritische Zeit um 1933 in den Blick nimmt.<sup>7</sup>

Es folgt ein Abschnitt über Franz von Papen, dessen Weltanschauung er knapp rekonstruiert, unabhängig davon, welche Gedanken jener Zeit teils von Edgar Julius Jung formuliert worden sein mögen. Hier kommt vor allem die Kritik an Renaissance, Aufklärung, Liberalismus vor dem Hintergrund einer Art Mittelalter-Nostalgie zur Sprache (S. 62 - 63), wobei dann aber noch die Merkwürdigkeit hinzukommt, daß Papen dem von Hitler apostrophierten „Sozialismus“ etwas Positives abgewinnen muß, der aber kaum mehr als ein „Verbal-Sozialismus“ gewesen sei (S. 63). Papen forderte in einer Wahlrede zum 12. November 1933 zum Schulterschuß der Katholiken mit den Nationalsozialisten im Kampf gegen den Liberalismus auf. Papen publizierte seine Rede in derselben Reihe, die auch Schmaus, Lortz und Pieper nutzten; Papen sieht hier manche Gemeinsamkeiten von Katholiken und Nationalsozialisten, wobei er auch den Antisemitismus und die Ablehnung des Liberalismus hervorhebt.<sup>8</sup>

Es folgen nun die drei Teile, die den eigentlichen Kern der Studie ausmachen und jeweils einem der drei genannten katholischen Autoren gewidmet sind. Michael Schmaus nun hat sich in Münster, wo deutlich mehr Wähler für das Zentrum als für die NSDAP votierten, für die rückhaltlose Eingliederung in „den neuen Staat“ ausgesprochen und er behauptete eine weitgehende Übereinstimmung zwischen NS-Weltanschauung und katholischer Wahrheit (S. 67 - 68). Auch Schmaus sieht, ähnlich vielleicht wie Heidegger,

---

<sup>6</sup> Das bezieht sich dann auch auf Fragen der Thomas-Interpretation bezüglich des Verhältnisses von Leib und Seele, die Flasch nicht weiter vertieft, auch wenn er „zum vergnüglichen Nachdenken“ eine Stelle aus der *Summa theologica* zitiert (I 75), die besage, Thomas „interessiere sich beim Menschen eigentlich nur für die Seele“ (S. 38). Damit verkürzt aber Flasch selbst das, was Thomas sagt. Denn nicht nur hat Thomas ja auch schon zuvor vom Körperlichen gehandelt, sondern er sagt auch ausdrücklich, daß es im Hinblick auf die geistig-körperliche Natur des Menschen *von Seiten des Theologen* darauf ankommt, die Seele in den Blick zu nehmen. Es geht also nicht darum, wofür sich Thomas persönlich interessiert, sondern um das, was in besonderer Weise der Gegenstand der theologischen Erörterung sein muß.

<sup>7</sup> Siehe auch **Carl Schmitt. Die Weimarer Jahre** : eine werkanalytische Einführung / Wolfgang A. Mühlhans. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2018. - 733 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8487-5304-8 : EUR 134.00 [#6272]. - Rez.: **IFB 19-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9482> - Zuletzt erschien: **Carl Schmitts Gegenrevolution** / Reinhard Mehring. - Hamburg : CEP Europäische Verlagsanstalt, 2021. - 501 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-86393-118-6 : EUR 28.00 [#7538]. - Rez.: **IFB 21-4** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11113>

<sup>8</sup> Vgl. auch zur „rechten“ katholischen Kulturkritik der Zeit **Kulturkritik und Utopie** : das Denken rechter katholischer Intellektueller in Deutschland und Großbritannien 1918 - 1939 / Johannes Tröger. - Paderborn : Schöningh, 2016. - 232 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-506-78447-6 : EUR 39.00 [#4779]. - Rez.: **IFB 17-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8559>

die Weimarer Zeit als eine der liberalen bzw. liberalistischen Ungebundenheit (S. 70), wofür er u.a. sogar seine seltsame Kritik an Kant übe (S. 71). Die Kritik am Liberalismus schließt auch die Kritik an der Lehr- und Lernfreiheit ein, die Schmaus eine „tragische Errungenschaft“ nennt (S. 72). Schmaus zeichnet eine Bild des NS als einer neuen Weltanschauung, die Gedanken Hölderlins, Nietzsches und Langbehns aufnehme und das mechanizistische Weltbild durch ein organisches ersetze. Der NS sei wesentlich Anti-Liberalismus und orientiere sich an den drei Grundbegriffen Organismus, Ordnung und Gemeinschaft (S. 73).

Nun hätten aber Katholiken Angst vor dem totalen Staat, doch bemüht sich Schmaus darum, diese darüber zu beruhigen, daß es nun im neuen Staat keine Gleichberechtigung mehr gebe. Die Rechte der Kirche seien gesichert, so Schmaus, doch zeige dieser kein Interesse an den Rechten der Bürger und Menschen (S. 76). Schmaus beruft sich im Grunde auf die antimodernen Äußerungen von Päpsten des 19. Jahrhunderts, um die katholische Kirche in die Front des Antiliberalismus einzureihen. So haben laut Schmaus Kirche und Nationalsozialismus denselben Hauptfeind (S. 77). Darüber hinaus glaubte er auch weitere Gemeinsamkeiten zu entdecken, so im Bezug auf die Natur, auf Hierarchie, gegliederte Gemeinschaft, Opfermythik. Auch die Berufung auf das Prinzip von „Blut und Boden“ darf nicht fehlen (S. 79). Flasch weist auf die geschichtsphilosophisch überanstrengte Konzeption von Schmaus hin, der es vom Rang der deutschen Nation gegenüber „der Negerrepublik Nigeria“ abhängig macht, ob die Weltgeschichte sinnlos ist oder nicht (S. 80). Und so fort. Flasch diagnostiziert, Schmaus untersuche die von ihm angesprochenen Themen nirgends, sondern deklamiere. Es sei aber für ihn keineswegs nötig gewesen, sich der Sprache des Dritten Reiches zu bedienen (S. 85).

Joseph Lortz war ein Kirchenhistoriker und Geistlicher, der auch selbst im Mai 1933 Mitglied der NSDAP wurde und in der Folge auch publizistisch einen katholischen Zugang zum Nationalsozialismus propagierte. Entsprechend kritisierte er die Orientierung vieler Katholiken an der Zentrumspartei, die sich zudem nicht bemüht hätten, die „gewaltigen positiven Kräfte, Ideen und Pläne des Nationalsozialismus“ (Lortz) in ihrer authentischen Gestalt (nämlich in Hitlers *Mein Kampf*) zu erkennen (S. 95).<sup>9</sup> Flasch referiert aus-

---

<sup>9</sup> Vgl. **Hitler, Mein Kampf** : eine kritische Edition / hrsg. von Christian Hartmann, Thomas Vordermayer, Othmar Plöckinger, Roman Töppel. Unter Mitarbeit von Edith Raim ... Im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte München - Berlin. - München : Institut für Zeitgeschichte München - Berlin. - 29 cm. - ISBN 978-3-9814052-3-1 : EUR 59.00 [#4579]. - Bd. 1 (2016). - 947 S. : Ill. Bd. 2 (2016). - S. 957 - 1966 : Ill., Kt. - Rez.: **IFB 16-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz45386337Xrez-1.pdf> - **Geschichte eines Buches: Adolf Hitlers "Mein Kampf"** : 1922 - 1945 ; eine Veröffentlichung des Instituts für Zeitgeschichte / Othmar Plöckinger. - 2., aktualisierte Aufl. - München : Oldenbourg, 2011. - VIII, 632 S. : Ill. ; graph. Darst. ; 25 cm. - ISBN 978-3-486-70533-1 : EUR 59.80 [#1950]. - Rez.: **IFB 11-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz337968896rez-1.pdf> - **"Mein Kampf"** : die Karriere eines deutschen Buches / Sven Felix Kellerhoff. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2015. - 366 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-608-94895-0 : EUR 24.95 [#4366]. - Rez.: **IFB 15-4**

führlich die Einlassungen von Lortz, dem er attestiert, in typisch abstrakter Weise mit dem Thema umzugehen, indem er Katholizismus und Nationalsozialismus rhetorisch hinsichtlich ihrer Prinzipien versöhne, unter Absehung des faktischen Terrors und der Gewaltmaßnahmen des Regimes (S. 101). Diese Kritik Flaschs ist sehr nachvollziehbar und treffend, weil er dabei in den Blick nimmt, was der von ihm kritisierte Autor ignoriert, aber nicht hätte ignorieren dürfen, wenn es ihm um eine richtige Bestimmung der Lage gegangen wäre. Dazu zählt auch Lortz' Rhetorik über eine „gewaltige Umschichtung der Menschheit“ oder über das, was er in erbaulich hyperbolischer Rede als „urkatholisch“ apostrophiert (S. 102). Beliebt bei den Zeitgenossen, so auch bei Lortz, war der Slogan „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“, aber auch die Berufung auf ein sogenanntes „positives Christentum“ im Parteiprogramm der NSDAP (S. 96, 103), was insbesondere die Verleugnung jüdischer Elemente des Christentums bedeutete.

Es folgt ein Nachtrag, da sich Lortz offenbar unter veränderten Bedingungen dunklere Töne gestattet und seinen Optimismus hinsichtlich der Vereinigung von NS und Kirche nicht mehr so recht vertreten kann, da nun zunehmend neuheidnische o.ä. Vorstellungen à la Rosenberg Raum gewinnen. Das erscheint Lortz als ein Eindringen des liberalistischen Indifferentismus in die NSDAP. Da wähle Lortz nun als Bild der leidenden Kirche die Dornenkrone; und Flasch fügt in dem ihm eigenen Stil hinzu: „Ich sehe ihn auf mich zustürzen, im Braunhemd und mit Dornenkrone, ich erlaube mir zu lachen, theatralisch und tragikomisch ist die Szenerie schon auch“ (S. 106).<sup>10</sup> Trotz der Erschütterung bleibe Lortz aber bei seinen früheren Ausführungen und vertrete die These, nur der Katholizismus könne den Nationalsozialismus erfüllen (S. 108).

Flasch kann nun zeigen, daß diese in der Tat höchst fatale Position sich grundlegend mit der Lortz'schen Modernitätskritik verbindet, wenn er die verschiedenen Auflagen seiner **Geschichte der Kirche** sichtet, in der während des NS zu den aufbauenden Faktoren auch Diktatur, Faschismus und NS selbst gezählt werden, die aber nachher ohne weitere Reflexion ersetzt werden durch die vergemeinschaftende Macht des Staates (S. 110 - 111). Darin mag man eine gewisse Kontinuität im politischen Denken sehen, die nur verbal verschleiert wird – zugrunde liegt im Grunde eine Art Sozialis-

---

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz445587997rez-1.pdf> - **Quellen und Dokumente zur Geschichte von "Mein Kampf" 1924 - 1945** / Othmar Plöckinger (Hg.). - Stuttgart : Steiner, 2016 [ersch. 2015]. - 695 S. ; 25 cm. - (Beiträge zur Kommunikationsgeschichte ; 28). - ISBN 978-3-515-11164-5 : EUR 99.00 [#4505]. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz452972299rez-1.pdf> - **Adolf Hitler: Mein Kampf** : Weltanschauung und Programm ; Studienkommentar / Barbara Zehnpfennig. - Paderborn ; München : Fink, 2011. - 280 S. ; 19 cm. - (UTB ; 3469 : Politische Philosophie ; Geschichte). - ISBN 978-3-7705-5126-2 (Fink) - ISBN 978-3-8252-3469-0 (UTB) : EUR 22.90 [#1951]. - Rez.: **IFB 11-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz337419337rez-1.pdf>

<sup>10</sup> Flaschs Buch beginnt auch mit einem witzigen Bild: „Jahrzehntelang bin ich in Antiquariaten auf dem Boden herumgekrochen, um Bücherberge durchzuarbeiten und die schwer begreifliche deutsche Seele des 20. Jahrhunderts zu erkunden“ (S. 11).

mus. Das gilt wohl auch für Josef Pieper, bei dem Flasch zu jener Zeit einen „naturrechtlichen Sozialismus“ vermutet und den er als katholischen Antiliberalen versteht. Darin sieht er einen hinreichenden Grund, Pieper als „Rechtskatholik aus dem Dunstkreis Papens“ zu charakterisieren (S. 123). Pieper selbst allerdings bezieht sich, soweit ersichtlich, nirgends direkt auf Papen oder auch dessen Redenschreiber Edgar Julius Jung, der in der Regel der sogenannten Konservativen Revolution zugeordnet wird.<sup>11</sup>

Was nun Piepers Charakterisierung als „Wegbereiter des Nationalsozialismus“ angeht, ist Flaschs Terminologie hier nicht überzeugend, da Pieper auf den NS erst dann mit Anpassung reagiert, als dieser bereits fest etabliert ist. Das gilt unabhängig davon, ob man nun Flaschs generell abschätziger Meinung zu Pieper als Philosoph teilt,<sup>12</sup> weil diese Aspekte nicht unmittelbar zusammenhängen. Flasch erklärt einerseits, ihn interessiere nicht Piepers einfältiges Bild vom Mittelalter, aber er nimmt insbesondere Anstoß an der Vorstellung, die Pieper über das Verhältnis von Philosophie und Geschichte habe. Pieper hatte nach dem Krieg im Zusammenhang mit seinem Habilitationsverfahren eine Schrift mit dem Titel **Die Wahrheit der Dinge** eingereicht, zu der der Philosophieprofessor Gerhard Krüger ihm einen langen Brief schrieb, der den Finger in die Wunde von Piepers unzureichender philosophischer Forschung sowie der fehlenden Beherrschung des wissenschaftlichen Handwerks legte (S. 142 - 143, 146). Gegenüber Krügers Philosophieverständnis sei Pieper bei seinem „a-historischen Programm“ geblieben, „geschichtliche Studien hätten mit dem wahren Sinn des Philoso-

---

<sup>11</sup> *Dunstkreis* ist analytisch ein wenig brauchbarer Begriff. Jungs Buch heißt übrigens **Die Herrschaft der Minderwertigen** (vgl. S. 53). - Siehe auch **Edgar J. Jung** : zur politischen Biographie eines konservativen Revolutionärs / Karlheinz Weißmann. - Berlin : Förderstiftung Konservative Bildung und Forschung, 2015. - 150 S. : Ill. ; 20 cm. - (Erträge : Schriftenreihe der Bibliothek des Konservatismus ; 3). - ISBN 978-3-9814310-4-9 : EUR 9.95 [#4440]. - Rez.: **IFB 16-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz451903986rez-1.pdf>

<sup>12</sup> Flasch nutzt dazu auch hübsche anekdotische Evidenz folgender Art: So habe der katholische Philosophiehistoriker Johannes Hirschberger auf die Frage des Studenten Flasch, ob er nicht die Werke Piepers für die Seminarbibliothek anschaffen lassen sollte, geantwortet, sie bräuchten diese Werke nicht, denn: „Wir arbeiten wissenschaftlich“ (S. 145). Offenbar hält Flasch solche Allgemeinurteile früherer Professoren generationen für akzeptabel. - Zur Werkausgabe siehe exemplarisch **Werke in acht Bänden** / Josef Pieper. - Hamburg : Meiner. - 24 cm. - CD-ROM-Beil. u.d.T.: Pieper, Josef: Werke in acht Bänden und zwei Ergänzungsbänden [9806]. - Bd. 8,1. Miscellen, Register und Gesamtbibliographie / hrsg. von Berthold Wald. - 2005. - VII, 414 S. - ISBN 3-7873-1228-5 : EUR 78.00. - Bd. 8,2. Miscellen, Register und Gesamtbibliographie. CD-ROM zum Gesamtwerk / hrsg. von Berthold Wald. - 2008. - X S., S. 416 - 948 + 1 CD-ROM. - ISBN 978-3-7873-1723-3 : EUR 168.00. - **Werke in acht Bänden und zwei Ergänzungsbänden [Elektronische Ressource]** : CD-ROM zum Gesamtwerk / Josef Pieper. Hrsg. von Berthold Wald. - Hamburg : Meiner, 2008. - 1 CD-ROM. - Ersch. als Beil. zu Pieper, Josef: Werke in acht Bänden. - 8,2 Miscellen, Register und Gesamtbibliographie. - ISBN 978-3-7873-1723-3 : EUR 168.00 [9807]. - Rez.: **IFB 08-1/2-112** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz278524591rez-00.htm>

phierens nichts zu tun“ (S. 146). Aus der Sicht Krügers habe sich Pieper für den Dilettantismus entschieden und sich dafür ein eigenes Publikum geschaffen, das ihm einen großen Erfolg zu Lebzeiten sicherte.

Pieper habe in seinen einschlägigen Schriften aus der Zeit von 1933/34 so kopflastig wie Schmaus geredet, als „habe Hitler Descartes und den Liberalismus widerlegt“ (S. 126). Flasch geht insbesondere auf die Schrift Piepers zum neuen Arbeitsrecht im NS ein, wo die Anpassung besonders deutlich ist. Denn Pieper, der offenbar auch Hitlers Buch gelesen hat, hält die Zeit für eine echte Bildung günstig und plädiert auch deutlich gegen die Vorstellung eines führerlosen Volkes (S. 125 - 126). Pieper teilt offensichtlich das Ziel einer „Entproletarisierung des Proletariats“ und damit der Wiederherstellung der „Volksgemeinschaft“ (S. 132).

Flasch wirft dem „Wirklichkeitsphilosophen Pieper“ eine „exemplarische Wirklichkeitsfremdheit“ vor (S. 153), weil er Hitlers Selbstinszenierung als Propaganda hätte durchschauen müssen. So habe Piepers Blindheit ihre Ursache in einem „Defizit an Philosophie“ gehabt; und in einer Art unzulässigen Abstraktheit habe ihm das Wort *Wirklichkeit* die Untersuchung der Fakten ersetzt (S. 154). Flasch streut immer wieder kurze Bemerkungen ein, die sich auf die Sprache Piepers beziehen, welche einen Mangel an Präzision im Denken erkennen läßt.

Da nun Flasch der Auffassung ist, Publikationen zu Pieper gehörten „durchweg zur Gattung pädagogischer und religiöser Gebrauchsliteratur“ (S.121), hat er sich offenbar auch gar nicht erst die Mühe gemacht, sich damit zu beschäftigen.<sup>13</sup> Er hält Norbert Dietkas unbefriedigendes Buch über den Siedlinghauser Kreis<sup>14</sup> schlicht für „informativ“, führt lediglich Albert-Henri Kühlems Buch<sup>15</sup> über Pieper an sowie ein angeblich 2013 erschienenes Buch von Berthold Wald, von dem er nicht einmal gemerkt hat, daß es nie erschienen ist (S. 121).

---

<sup>13</sup> Er hält zwar dem Herausgeber der Pieper-Werke Berthold Wald vor, dessen Schrift zum Neuen Arbeitsrecht im NS zu verharmlosen (S. 135), aber dessen einschlägige Publikationen nimmt er hier gar nicht erst zur Kenntnis bzw. zitiert sie nicht.

<sup>14</sup> **Der Siedlinghauser Kreis** : Carl Schmitt, Konrad Weiß, Josef Pieper und Friedrich Georg Jünger treffen auf Gleichgesinnte / Norbert Dietka. - Berlin : Duncker & Humblot, 2020. - 188 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-428-15917-8 : EUR 49.90 [#6943]. - Rez.: **IFB 20-2**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10328>

<sup>15</sup> Siehe **Josef Piepers "Denkübung" im Glauben** / Albert-Henri Kühlem. - Münster : Aschendorff, 2017. - 292 S. ; 24 cm. - (Studia oecumenica Friburgensia ; 73). - Zugl.: Fribourg, Univ., Diss., 2014. - ISBN 978-3-402-12006-4 : EUR 44.00 [#5397]. - Rez.: **IFB 18-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8802> - Siehe weiterhin auch **Die Unergründlichkeit der kreatürlichen Wirklichkeit** : eine Untersuchung zum Verhältnis von Philosophie und Wirklichkeit bei Josef Pieper / Henrik Holm. - Dresden : Thelem, 2011. - 240 S. ; 23 cm. - (Religionsphilosophie : Abteilung 2, Forschungen ; 9). - Zugl.: Dresden, Techn. Univ., Diss., 2010. - ISBN 978-3-942411-27-1 : EUR 29.80 [#1820]. - Rez.: **IFB 11-4**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz336222084rez-1.pdf>

Im *Anhang* des Bandes, der auch über bibliographische Hinweise sowie ein Personenregister verfügt, sind vier Teile enthalten. Erstens ein *Soziogramm: Münster i.W. 1933*, in dem auch die Wahlergebnisse in Stadt und Land aus den frühen 1930er Jahren wiedergegeben werden; zweitens eine *Publikationsliste Johannes Plenge*, bei dem Pieper Assistent gewesen war; drittens die *Proklamation von Joseph Lortz 1933 Nationalsozialismus und Kirche* und viertens der *Brief von Gerhard Krüger an Pieper*, auf den Pieper auch in seinen Erinnerungen ausführlich eingeht.<sup>16</sup>

Flasch hat ein Buch geschrieben, das legitime Fragen stellt und das Augenmerk auf einen kleinen Ausschnitt aus der fatalen Begegnung von Katholizismus und Nationalsozialismus lenkt. Auch wenn der Autor seinen Text wohlweislich als Essay ausweist, ist der Text teilweise historiographisch nicht ganz befriedigend. Zwar betont Flasch schon fast zu oft in seinen Meta-Bemerkungen, er wolle nur untersuchen und verstehen, wirkt dann aber oft genug auch etwas unwirsch und ungeduldig, wenn er die Positionen von Schmaus, Lortz und Pieper ausführlich vorstellt und teils im Plauderton, teils ironisch kommentiert (sogar ein kolloquiales „wow“ mit zwei Ausrufungszeichen findet sich; S. 138). Auch sind Flaschs Anstrengungen, die moralisch zweifellos problematischen Positionen der sogenannten Wegbereiter zu bewerten, stark von der damaligen Einschätzung des NS im Kontext seiner Familie geprägt, weshalb er sogar selbst seine Befangenheit einräumt (S. 147).

Daraus resultiert indes eine nicht hinreichend differenzierte Perspektive auf die Wahrnehmungen der Zeitgenossen sowie deren divergierende Wertpräferenzen. So ist es natürlich schön und gut, bei den katholischen Denkern die antimodernen und antiliberalen Vorstellungen herauszustellen, aber es dürfte doch klar sein, daß auch viele andere Zeitgenossen, die weder katholisch noch nationalsozialistisch eingestellt waren, den Liberalismus oder die liberale Demokratie im Sinne der Weimarer Republik als gescheitert ansehen konnten. Es ist dabei sicher verdienstvoll, auf jene zu verweisen, die rechtzeitig erkannten, was Hitlers Machtergreifung für eine Katastrophe sein würde; aber auch hier gilt das *Im Nachhinein klüger* (S. 158), weil sich in bezug auf die ungewisse Zukunft generell nichts für alle plausibel genug beweisen läßt. So oder so wirft Flasch aber wichtige Fragen auf, die intensiv zu diskutieren sein werden – wovon ja auch nicht zuletzt der Umstand zeugt, daß diese Rezension schon viel länger wurde als eigentlich geplant.

Till Kinzel

## QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

---

<sup>16</sup> Da es zu Krüger relativ wenig Literatur gibt, sei hier auf den folgenden Band hingewiesen: ***The Strauss-Krüger correspondence*** : returning to Plato through Kant / Susan Meld Shell, editor. - Cham, Switzerland : Palgrave Macmillan, 2018. - XII, 237 S. ; 22 cm. - (Recovering political philosophy). - ISBN 978-3-319-74200-7. - Dazu meine Rezension in: ***Interpretation***. - 46 (2020),2, S. 419 - 426.

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11187>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11187>